



Bürgerinitiative
Lebensraum Schluttenbach e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Diskussion über Windkraft in unserer Region hat nie aufgehört und wird gerade massiv neu belebt.

Nach ersten Hinweisen aus der Neujahrsansprache 2023 von Herrn Oberbürgermeister Johannes Arnold stehen sieben Windräder auf Ettlinger Gemarkung in Rede. In einem von der Stadt Ettlingen beauftragten sogenannten **Ettlinger Klimaschutzkonzept (KSK) 2022** wird auf Seite 19 der Ettlinger Kreuzelberg konkret als Standort für drei Windkraftanlagen der Firma Vestas angesprochen. In einer Fußnote Nr. 6 auf dieser Seite wird ausgeführt, dass **„sich an geeigneten Standorten in Ettlingen bis zu 11 Windturbinen aufbauen“ [...]** lassen. **„Weitere Anlagen könnten auf bedingt geeigneten Flächen aufgestellt werden“**.

Die Errichtung von bis zu 21 Windkraftanlagen erwägt die Gemeinde Muggensturm. Hiervon betroffen sind Flächen bei Bruchhausen, Malsch und Neumalsch. Auch Rheinstetten und Durmersheim ziehen die Errichtung von Windkraftanlagen in Betracht. Zahlreiche Gemeinden aus der Region wehren sich bereits.

Der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO) tagt am 26. Juli 2023 in Rheinstetten und wird wohl weitere Schritte zur Ausweisung von Flächen (Festlegung der Suchkriterien) beschließen. Für die Region Mittlerer Oberrhein sollen bis zu 2,00 % der Regionsfläche, das entspricht mindestens 3854 Hektar (!), als Vorranggebiete vor allem für Windenergienutzung festgelegt werden.

Der heutige „Neubau“- Standard von Windkraftanlagen umfasst eine Höhe von ca. 250 m (zum Vergleich: Der Stuttgarter Fernsehturm ist am Ende der Kanzel 160 m hoch und mit Spitze 217 m). Noch höhere Windkraftanlagen mit 300 m sind bereits in Planung! **Die Anlagen sollen in einem Abstand von lediglich der dreifachen Anlagenhöhe, also ab 750 m Abstand zur Wohnbebauung (bei Streusiedlungen geringer), errichtet werden dürfen.**

Alle Ettlinger Stadtteile und die Kernstadt werden aufgrund der Wucht und Höhe der Anlagen auf Ettlinger Gemarkung unmittelbar betroffen sein.

Gegenwind Ettlingen

Zunächst gilt dies, weil ein Teil des Kreuzelberges noch aus früherer Planung als Windkraftvorranggebiet ausgewiesen ist. Die damalige Ausweisung erfolgte gegen den entschiedenen Widerstand der Mehrheit des Gemeinderats. Im Bericht des NVK aus 2017 wird auf einen „Handlungsspielraum für die Planung eines Windparks in der Größenordnung von etwa vier Windkraftanlagen“ ... verwiesen. Für die weiteren Anlagen dürfte dann (auch) auf die damaligen Suchkulissen Kirchberg und Oberweierberg zurückgegriffen werden.

Es bedarf keiner tieferen Erläuterung, dass Investoren daran interessiert sind, ihre Windkraftindustrieanlagen in möglichst hoher Anzahl (nicht nur 7 oder 11 Stück !) zu errichten. **Auch die Hangkanten werden, wie schon in früheren Jahren, in den Blick genommen.** Darüber hinaus darf angemerkt werden, dass dort, wo bereits Windkraftindustrieanlagen stehen, weitere Windräder errichtet werden. In der Umgebung von Straubenhardt sind 490 Hektar Fläche für zusätzliche Windräder ausgewiesen!

Einblick in die Motive der Stadt und der Gemeinden: Geworben wird mit der Gewinnung von sauberer Energie für die Bürger, welche gleichzeitig (vermeintlich) eine interessante Einnahmequelle für die Gemeinde darstelle, sowie für den Klimaschutz. Diese Ziele sind bei näherer Betrachtung nicht zu erreichen und blenden die Folgen für Mensch und Natur aus.

Es gibt längst stichfeste Hinweise dafür, dass diese Art der industriellen Energieerzeugung gesundheitliche Gefahren und weitere Risiken birgt, sich gleichzeitig negativ auf das regionale Klima auswirkt und ein wirtschaftlicher Betrieb im windschwachen Baden-Württemberg und unserer Region nicht zu erreichen ist.

Anscheinend wurden bisher lediglich der Leiter des Regionalverbandes oder Windkraft-Projektierer vorstellig, die offensichtlich die Windkraft voranbringen wollen. Wir bieten gerne an, die Kontakte zu renommierten Wissenschaftlern herzustellen, sodass eine objektive Betrachtung der gegenwärtigen Energiepolitik geschaffen werden kann. Es wurden bisher keine Wissenschaftler/Experten in den Gemeinderat eingeladen, die auch negative Aspekte der Windkraft thematisieren. Auch der Natur- und Landschaftsschutz findet zu wenig Beachtung. Wir bitten höflich um objektive Betrachtung der Thematik.

Andere Kommunen wehren sich bereits, auch auf Ebene des Regionalverbandes. Baden-Baden hat die Errichtung von Windkraftanlagen im Gemeinderat abgelehnt. Bühl verschiebt die Entscheidung um drei Jahre. Es bilden sich immer mehr Bürgerinitiativen, wie gerade in Muggensturm. Straubenhardt wehrt sich seit Jahren. In Bruchsal, Pfinztal, Weingarten und den Karlsruher Höhenstadtteilen wird ebenfalls für den Erhalt der Natur und gegen die Windkraftträder gekämpft.

Die Errichtung von Windkraftanlagen führt zu irreversiblen negativen Veränderungen des Landschaftsbildes und zu massiven Eingriffen, flächenhaften Rodungen und Zerschneidungen unserer Wälder und Felder über der Kernstadt,

Gegenwind Ettlingen

um Schluttenbach, Schöllbronn, Spessart, Oberweier, Ettlingenweier, Bruchhausen, Sulzbach und Völkersbach.

Diese Wälder und Felder sind essentiell wichtig als Ökosystem, für die Tierwelt und als Naherholungsgebiet. Ausmaß und Folgen der Eingriffe sind Bürde für jetzige und zukünftige Generationen. Hierbei sind wir keinesfalls unbefangen, da die Wälder und Felder in diesen Gebieten Heimat und Erholung bieten, also ganz besondere Orte darstellen. Gerade erst wurde durch die Stadt Ettlingen eine Passantenbefragung veröffentlicht, in der Ettlingen besonders auch durch „Flair und Atmosphäre durch viel Grün“ punktete. Wald und Feld wird es hier nicht mehr geben.

Bedenken Sie bitte auch, dass Nachbargemeinden in Richtung Albtal ebenfalls Flächen für Windräder ausweisen könnten, so dass Ortschaften wie Spessart oder Schöllbronn möglicherweise umstellt werden. Auch Ittersbach, Marxzell und Waldbronn befassen sich mit der Thematik Windkraft.

- Es wird vorgetragen, dass die Stadt Ettlingen „nur“ durch die Ausweisung von Vorrangflächen den Windkraftausbau „steuern“ könne. Ohne eine solche Steuerung könne „überall“ gebaut werden. Diese Argumentation war schon bei früherer Windkraftplanung nach 2012 vorgetragen worden und damals wie heute unzutreffend. Fakt ist, dass keine einzige Anlage ohne gesicherte Aufbaufäche genehmigt werden darf. Wenn also Ettlingen eine Verpachtung oder den Verkauf von städtischen (Wald-)Flächen ablehnt, so „steuert“ die Stadt bereits dadurch erfolgreich. Ettlingen ist nicht verpflichtet überhaupt Flächen zur Ausweisung anzubieten. Andere Kommunen weigern sich oder warten zumindest ab. Windkraft-Betreiber werden sich aus wirtschaftlichen Gründen vornehmlich für „ausgewiesene Flächen interessieren“.
- Unabhängig davon muss bei jedem Antrag auf Genehmigung ein immissionsschutzrechtliches Verfahren durchgeführt werden. Es kann also nicht „überall“ gebaut werden.
- In unserer Region, die über großflächige FFH-Gebiete verfügt (insbesondere weite Teile von Kreuzelberg und Hangkanten bis Malsch), müssen außerdem bei jedem Genehmigungsantrag in diesem Bereich artenschutzrechtliche Prüfungen durchgeführt werden. Eine pauschale Vorprüfung, wie sie der RVMO zur Flächenkulisse wohl anstrebt, genügt nicht! Die von Planern und Interessenten erhobene Behauptung, Windkraftanlagen könnten mit Sensoren zur Vogelerkennung und entsprechenden Abschaltmechanismen ausgestattet werden, mag daran gemessen werden, dass die Anlagen mit bis zu 400 km/h an den Flügelenden rotieren. Bis zur kontrollierten Abschaltung aus der Geschwindigkeit und Masse sind die Tiere längst geschreddert. Ein Turmfalke fliegt bspw. ca. 50 km/h schnell, ein Wanderfalke erreicht 200 km/h und mehr. Ein Weißstorch erreicht leicht 50 km/h und auch deutlich mehr.

- **In der aktuellen Studie „Der Windatlas 2019 Baden-Württemberg im Realitätscheck“ zur Forschung im Ingenieurwesen unterziehen die renommierten Wissenschaftler, Prof. Dr. Michael Thorwart, Dr. Detlef Ahlborn und Dipl. -Ing. Jörg Saur, den Windatlas Baden-Württemberg 2019 einer Überprüfung anhand realer Messwerte auf der Basis von öffentlich verfügbaren Daten des Deutschen Wetterdienstes.**

Der Windatlas Baden-Württemberg 2019 stellt laut Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UMBW) die aktuell gültige Planungsgrundlage für den Ausbau der Windenergienutzung in Baden-Württemberg dar. Darin werden detaillierte, orts aufgelöste Daten zur mittleren gekappten Windleistungsdichte und zu Ertragsprognosen als Ergebnisse einer numerischen Modellsimulation der Landesverwaltung zur Verfügung gestellt.

Die Wissenschaftler vergleichen Ertragsprognosen des Windatlas 2019 mit bekannten Ertragsdaten von bestehenden Windkraftanlagen in Baden-Württemberg und weisen nach, **dass die im Windatlas prognostizierten Erträge von Windkraftanlagen um ca. 30 % überschätzt sind.**

Das Ergebnis der Studie zeigt, dass bereits bestehende Windkraftanlagen in Baden-Württemberg nicht die geforderte Vorgabe einer mittleren gekappten Windleistungsdichte von 215 W/m^2 (eigens festgelegter Wert des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UMBW), der bei künftigen Projekten die Schwelle sein soll, ab der Windkraftanlagen wirtschaftlich betrieben werden können) erreichen. Das UMBW definiert abschließend als Empfehlung für die behördliche Entscheidung ein Kriterium, ab dem ein Standort als ausreichend windhöflich angesehen wird, einen Wert der mittleren gekappten Windleistungsdichte von 215 W/m^2 . Laut der Studie wird bereits dieser Wert nicht erreicht. Genauso wenig erreichen die bestehenden Windkraftanlagen regelhaft die anvisierten 60 % des Referenzertrags.

Der Auslastungsgrad der Windkraftanlagen bewegt sich im Bereich von unter 25 %. Auf der Basis von öffentlich verfügbaren Daten des Deutschen Wetterdienstes bestimmen die Wissenschaftler die Weibull-Verteilungen der Windgeschwindigkeiten an verschiedenen Windmessstationen in der Nähe von Windkraftanlagen und weisen mathematisch nach, dass der häufigste Betriebszustand aller Windkraftanlagen in Baden-Württemberg der leistungslose Stillstand ist. Folglich scheinen seriöse Ertragsprognosen auf der Basis des Windatlas BW 2019 nicht möglich und die aktuell gültige Planungsgrundlage für den Ausbau der Windenergienutzung in Baden-Württemberg stellt sich rechtlich als höchst fragwürdig dar.

Der Windatlas Baden-Württemberg 2019 weist viel zu hohe Werte auf und die darin beschriebenen Ergebnisse der Kappgeschwindigkeit, der

gekappten Windleistungsdichte und die damit suggerierte Windhöffigkeit sind viel zu hoch gegriffen.

Dadurch wird im Windatlas die Erwartungshaltung genährt, dass sich in Baden-Württemberg die Windenergieausbeute lohnen würde.

Dies kann zu Investitionen führen, die im Nachhinein die mögliche Insolvenz von Betreiberfirmen oder auch von Privatinvestoren als Konsequenz haben könnte. Die Windkraft-Projektierer haben dann verdient. Die Folgen der fehlenden Wirtschaftlichkeit müssen zwangsläufig von der Allgemeinheit getragen werden.

Die Studie „Der Windatlas 2019 Baden-Württemberg im Realitätscheck“ wurde nach entsprechendem Peer Review am 12. Juni 2023 in der Zeitschrift „Forschung im Ingenieurwesen“ im Springer Fachbuchverlag veröffentlicht. Für eine seriöse und belastbare Ertragsprognose und einen rechtssicheren Abwägungsvorgang, gerade auch im Hinblick auf die massiven Belastungen für Mensch und Natur, bildet der Windatlas kaum eine geeignete Grundlage. Einen Link zur Studie befindet sich am Ende und auch auf der Homepage Gegenwind Ettlingen.

Es empfiehlt sich, die Studie bei der Auswahl von Suchflächen zu berücksichtigen und bei der anstehenden Bestimmung der Prüfkriterien für Suchflächen durch den Regionalverband (RVMO) mit aufzunehmen. Zudem empfiehlt es sich, die jahrelangen Windmessungen der Wetterwarte Rheinstetten in die Betrachtung zur Entscheidungsfindung aufzunehmen. Die für jedermann abrufbaren Messungen zeigen, dass in unserer windschwachen Region regelmäßig nicht einmal die auch nur zur Einschaltung der Windkraftanlagen erforderliche Windhöffigkeit erreicht wird. Das erwartbare Argument der Betreiber, dass in einer Höhe von 100 m über Grund die Windhöffigkeit „eine Andere sei“ mag daran gemessen werden, dass im hoch gelegenen Straubenhardt die Anlagen ein Viertel des Jahres stillstehen, in einem weiteren Viertel gerade einmal ca. 5,7 % der installierten Leistung und insgesamt wohl unter 20 % der installierten Leistung liefern. Über Karlsruhe steht ein Funkturm mit Windmessaanlage, deren frühere Auswertung keinen wirtschaftlichen Betrieb zugelassen hätte. Eine „zu optimistische Windprognose“ kann zur Insolvenz des Betreibers und zum Ausfall von Pacht und Steuereinnahmen führen, genauso wie häufige Havarien oder Brand. Die Stadt als Verpächterin von städtischem Grund hätte bei Ausfall des Betreibers die Haftung zu tragen. Bei Brandschäden im Wald (allein die Anlagen bei Lahr brannten innerhalb von 10 Jahren zweimal) könnten die Folgen für Mensch und Natur sowie die finanziellen Lasten für die Stadt immens sein.

Im Anhang finden Sie ein Dokument mit Argumenten, die für den Schutz und Erhalt unserer Gesundheit, der Natur sowie der wildlebenden Tiere und gegen die Errichtung von Windkraftanlagen in und um Ettlingen und in der Region sprechen. Weitere detaillierte Ausführungen erhalten Sie auf <https://gegenwindettlingen.wordpress.com>.

Mehr Transparenz im Planungsverfahren ist hilfreich. Eine frühzeitige Information und Einbindung der Bevölkerung ist geboten. Viele Bürger Ettlingens

Gegenwind Ettlingen

und der Region haben wenig oder keine Kenntnis zum Stand der Planungen zur Errichtung von Windkraftanlagen und die Gespräche mit möglichen Windkraft-Betreibern.

Eine sorgfältige Planung erfordert sorgfältige Prüfung und Offenlage der Fakten, gute Abwägung und Zeit. **Der Windatlas Baden-Württemberg 2019 bildet mit seinen nachgewiesenen Fehlern keine sachgerechte Grundlage für Planung oder Genehmigung.** Gerade auch im Hinblick auf die anstehenden Kommunal- und Europawahlen sind vernünftige Lösungen unter Schutz der Bürger, unserer Natur und dem Erhalt unserer Heimat geboten. Ettlingens wunderbare Natur- und Kulturlandschaft sowie Kreuzelberg/Hangkante mit jahrhundertelangem Wald- und Forstgeschehen stehen auf dem Spiel.

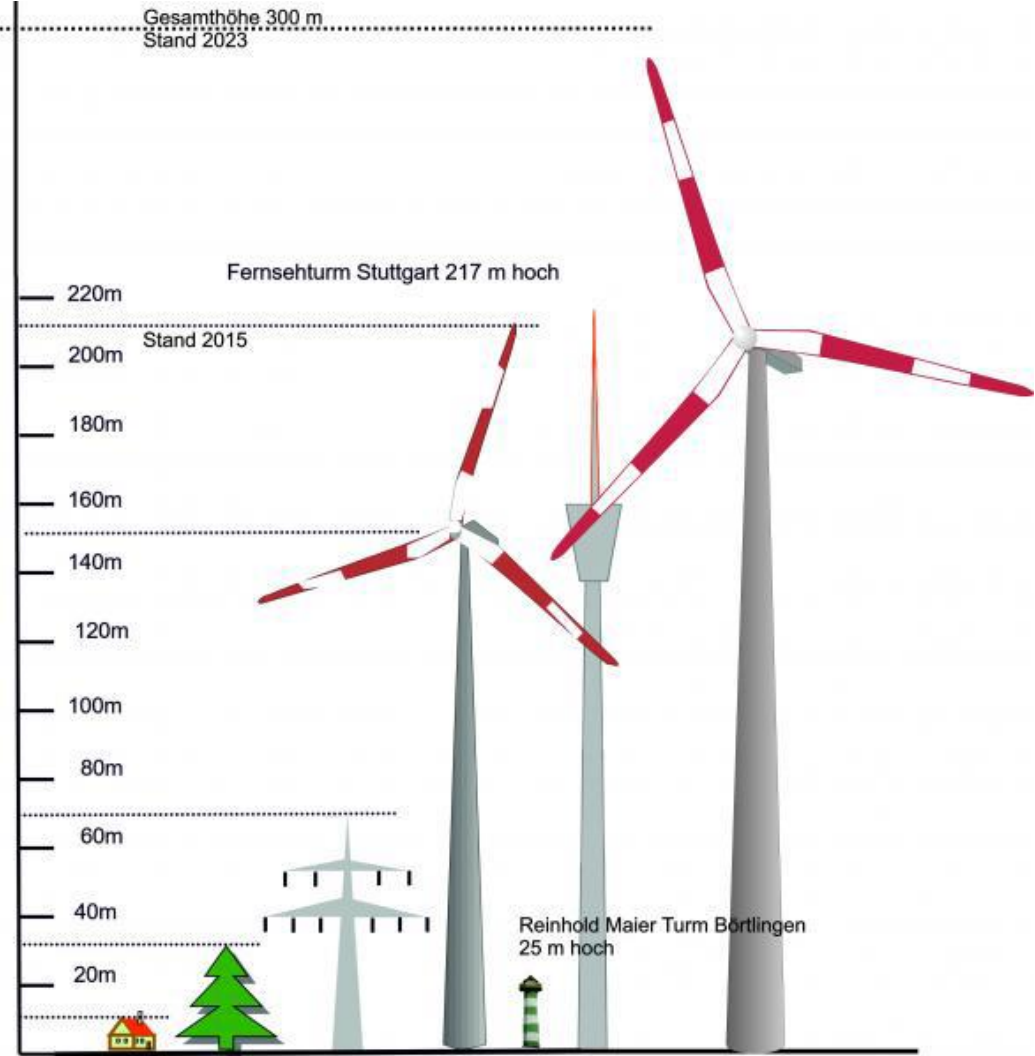
Gegenwind Ettlingen Homepage: <https://gegenwindettlingen.wordpress.com>

Studie „Der Windatlas 2019 Baden-Württemberg im Realitätscheck“:
<https://link.springer.com/article/10.1007/s10010-023-00671-w>

Bürgerinitiative Lebensraum Schluttenbach e.V.



Gegenwind Ettlingen



Quelle: Verein Mensch, Natur BW